

# Trinitatis

## Lied: EG 140, 1-5 Brunn alles Heils

1) Brunn alles Heils dich ehren wir  
und öffnen unsern Mund vor dir;  
aus deiner Gottheit Heiligtum  
dein hoher Segen auf uns komm.

2) Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib,  
er segne uns nach Seel und Leib,  
und uns behüte seine Macht  
vor allem Übel Tag und Nacht.

3) Der Herr, der Heiland, unser Licht,  
uns leuchten lass sein Angesicht,  
dass wir ihn schau'n und glauben frei,  
dass er uns ewig gnädig sei.

4) Der Herr, der Tröster, ob uns schweb,  
sein Antlitz über uns erheb,  
dass uns sein Bild wird eingedrückt,  
und geb uns Frieden unverrückt.

5) Gott Vater, Sohn und Heilger Geist,  
o Segensbrunn, der ewig fleußt:  
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,  
mach uns deins Lobs und Segens voll!

Text: Gerhard Tersteegen 1745  
Melodie: Loys Bourgeois 1551

## Psalm 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,

lobet den Namen des HERRN!

Gelobt sei der Name des HERRN

von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang

sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker;

seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube

und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,

neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,

dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Lesung 4. Mose 6, 22-27

22 Und der HERR redete mit Mose und sprach: 23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: 24 Der HERR segne dich und behüte dich; 25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 27 So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

## Predigt

Liebe Gemeinde,

am heutigen Sonntag Trinitatis be-  
gehen wir das Fest der Dreifaltigkeit  
Gottes.

Doch was ist eigentlich Trinität?  
Selbst viele Christen können nicht  
erklären, was damit gemeint ist.

Das ist bemerkenswert, denn unser  
christlicher Glaube ist untrennbar  
verbunden mit der Überzeugung von  
der Trinität Gottes. Und auch im  
Gottesdienst, sprechen wir etliche  
trinitarische Formeln. Wie zu Beginn  
„Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des heiligen Geistes“ oder beim  
Gloria patri („Ehre sei dem Vater und  
dem Sohn und dem heiligen Geist ...“).  
Und auch das Glaubensbekenntnis  
mit seinen drei Teilen ist ein Hinweis  
darauf.

Auch münden alle unsere christlichen  
Feste von Weihnachten über Karfreitag  
und Ostern bis hin zum Pfingstfest in  
das Trinitatisfest ein. Das Trinitatis-  
fest nimmt also alle christlichen  
Feste in sich auf.

Warum also können die allermeisten  
Menschen mit der Trinitätslehre beim  
besten Willen nichts anfangen?

Es kann daran liegen, dass es in der  
Bibel diese Lehre (noch) nicht gibt.  
Es gibt zwar einige dreigliedrige For-  
mulierungen, wie z.B. am Ende des  
Matthäusevangeliums „Und taufet  
sie im Namen des Vaters und des  
Sohnes und des Heiligen Geistes“,  
aber dieser eine Satz stellt noch  
keine Lehre dar.

Erst in der Alten Kirche wurde vor  
allem im 3. und 4. Jahrhundert über  
die Dreifaltigkeit Gottes nachge-  
dacht und unter Verwendung von  
griechisch-philosophischen Be-  
griffen eine Lehre entwickelt. Immer  
wieder wurde auf den Konzilien  
darüber diskutiert, in welcher  
Beziehung Gottvater, Sohn und  
Heiliger Geist zueinander stehen.  
Diese zum Teil recht komplizierten  
Überlegungen und die Begriffe, die  
wir heute zum Teil ganz anders  
verstehen, stellen einen weiteren  
Grund für Mißverständnisse dar.  
Und sicher trugen auch die heftigen  
Auseinandersetzungen zwischen  
den verschiedenen Meinungen nicht  
gerade zur Popularität bei. Es kam  
deswegen zu Kirchenspaltungen,  
Verfolgung und Gewalt. 1553 wird in  
Genf der Arzt und Schriftsteller  
Michel Servet als Ketzler verbrannt.  
Er lehnte das Dogma der Dreieinig-  
keit ab. Die Reformatoren Calvin und  
Melancthon, ja sogar die römische  
Inquisition hatten seinen Tod  
gewünscht, weil er eine Tradition  
ablehnte, die er nicht in der Bibel  
begründet sah.

Es scheint also viel gegen diese  
theologische Lehre zu sprechen.  
Gibt es trotzdem eine Möglichkeit,  
die Trinität einfach zu erklären und  
ihre Bedeutung für unser Leben  
heute zu erschließen?

Der Heidelberger Theologe Wilfried  
Härle hat es versucht mit seiner  
„Trinitätslehre in 90 Sekunden“.

Er schreibt:

„Da trat Jesus auf und erzählte den Menschen von Gott. Er lebte mit ihnen zusammen und heilte Kranke. Und nach einer Weile sprach es sich herum: Dieser Jesus tut das, was wir uns immer schon von Gott erhofft haben. Er ist wie Gott. Ja, er ist offenbar Gott in Menschengestalt.

Da hatten sie Gott zweifach.

Und um sich unterscheiden zu können, nannten sie Jesus den Sohn und Gott den Vater.

Denn häufig gleichen die Söhne ja ihren Vätern.

Aber damit nicht genug. Als sie darüber nachdachten, wie ihnen das bewusst geworden war, merkten sie: Das haben wir uns nicht ausgedacht, sondern das hat sich uns förmlich aufgedrängt. Es ist uns eingeleuchtet. Und ihnen wurde bewusst:

Das wirkt derselbe Gott, der uns in Jesus begegnet. Er hat uns das klar werden lassen.

Und diese dritte Form der Begegnung mit Gott nannten sie den Heiligen Geist. Denn es ist der Geist, durch den uns Dinge klar werden.

Aber immer war und ist es derselbe eine Gott.

Trinität ist also: dreimal auf unterschiedliche Weise derselbe Gott. Und dieser Gott meint es gut mit uns.“

Ob Wilfried Härle es bis in jede Formulierung hinein gelungen ist, die Trinitätslehre uns nahezubringen, darüber kann man natürlich diskutieren. Vor allem darüber, dass Gott „dreimal auf unterschiedliche

Weise derselbe Gott“ ist. Prinzipiell finde ich den Ansatz aber gut, die Lehre von der Heiligen Dreieinigkeit aus der Heiligen Schrift herzuleiten und sie zu erzählen als eine Geschichte!

Wir brauchen solche Versuche, solche tastenden Annäherungen, um dem Geheimnis der Trinität auf die Spur zu kommen. Denn die alten, starren Lehrsysteme haben dazu geführt, dass kaum noch einer etwas damit anfangen kann.

Die Bibel erzählt vom lebendigen Gott. Ja, Gott ist das Leben. ER ist das wahre, unverdorbene, unverletzte Leben.

Und die Bibel erzählt, dass Gott dem Menschen Anteil geben will an seinem Leben, an seiner Lebendigkeit. Was aber ist die Lebendigkeit Gottes und wie erhalten wir Anteil daran? Das will die Trinitätslehre uns tiefer erschließen.

Das Lebendige an Gott ist seine Beziehungsfähigkeit. Gott wirkt nicht nur in verschiedener Weise in die Welt hinein: als Schöpfer, Versöhner und Erlöser. Sondern auch in Gott selbst gibt es einen lebendigen Austausch, eine Bewegung zwischen Gottvater, Sohn und Heiligem Geist.

Deshalb konnte Paulus schreiben, dass der Heilige Geist bei Gott für uns eintritt – und Gott „weiß, was sein Geist in unserem Innern ihm sagen will.“ (Röm 8,27)

Gott ist geheimnissvoll. Doch durch Jesus Christus wissen wir, dass Gott uns sein wahres Leben schenken will. Bleiben wir dem auf der Spur. Amen.

## Lied SvH 025, 1-4 Gott des ganzen Weltalls

1. Gott des ganzen Weltalls, du Grund und Urgewalt,  
Ursubstanz der Liebe, nicht fassbar, die Gestalt.  
Bestehst seit allen Zeiten, von vielen nicht erkannt;  
birgst tausendfach Geheimnis, wie roher Diamant.
2. Dein Sohn Jesus Christus, der Diamantschliff.  
Offenbart dein Wesen, der Liebe Inbegriff,  
zeigt uns deine Facetten, den Blick in dich hinein;  
lässt leuchten deine Schönheit, unendlich klar und rein.
3. Diamantenfunkeln – der heilige Geist lädt ein.  
Bricht aus deinen Tiefen, durchdringt selbst harten Stein,  
trifft mitten in die Herzen mit stahlend hellem Licht;  
er weckst sie auf zum Leben, begeistert sie für dich.
4. Dreierlei Gestalt bist du und bleibst doch eins:  
Gottvater, Jesus Christus und auch der Heilige Geist.  
Du Liebe, Schönheit, Rätsel, du teurer Edelstein,  
komm, leucht mit deinen Strahlen direkt in uns hinein.

Text: Ute Passarge 2006, Melodie: Jochen Arnold 2006

## Fürbitten und Vaterunser

Du dreieiner Gott,

lehre uns, wie Gemeinschaft gelingt und sei mit deinem Segen in dieser Welt,  
die zerrissen ist, zerstritten, geschändet, gequält von Hass und Gewalt.

Du dreieiner Gott,

lehre uns, wie wir einander verstehen und sei mit deinem Segen bei denen,  
die gegen Hass und Gewalt demonstrieren.

Du dreieiner Gott,

lehre uns, Versöhnung zu suchen und sei mit deinem Segen bei denen,  
die sich der Gewalt verweigern und Brücken bauen.

Du dreieiner Gott,

lehre uns, barmherzig zu sein und sei mit deinem Segen bei den Kranken  
und Sterbenden und bei denen, die sie pflegen und beschützen.

Du dreieiner Gott,  
lehre uns, füreinander dazu zu sein und sei mit deinem Segen bei denen,  
die mit ihrem Wissen und Können dem Leben dienen.

Du dreieiner Gott,  
lehre uns zu glauben und sei mit deinem Segen in deiner weltweiten Kirche,  
in unserer Gemeinde, bei unseren Freunden und Familien.

Du dreieiner Gott,  
du bist die Quelle, du bist das Leben, bei dir ist Frieden.

Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.

Amen.

## **Lied: EG 503, 1+13+14 Geh aus mein Herz**

1) Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines  
Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und  
dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

13) Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt,  
dass ich dir stetig blühe; gib, daß der Sommer deiner Gnad in meiner Seele  
früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.

14) Mach in mir deinem Geiste Raum, daß ich dir werd ein guter Baum,  
und laß mich Wurzel treiben. Verleihe, daß zu deinem Ruhm ich deines Gar-  
tens schöne Blum und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben.

## **Segen**

Es segne dich Gott, der Barmherzige, der dich erschaffen hat;  
es behüte dich Jesus Christus, der uns Gottes Liebe gezeigt hat;  
es lebe und wirke in dir der Heilige Geist, der dich mit allem verbindet.

So segne und behüte dich der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.